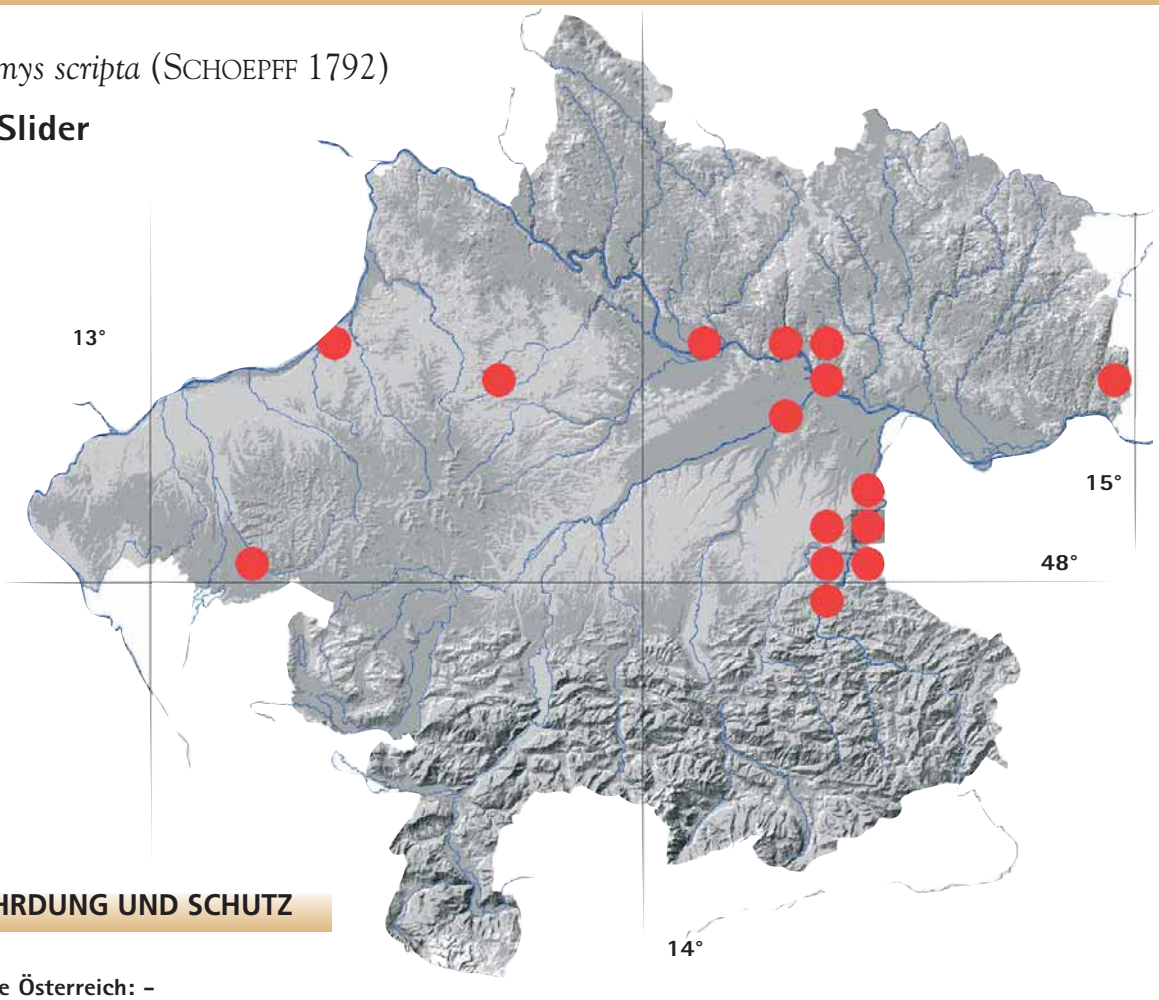
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Buchstaben-Schmuckschildkröte

Trachemys scripta (SCHOEPFF 1792)

Pond Slider



GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

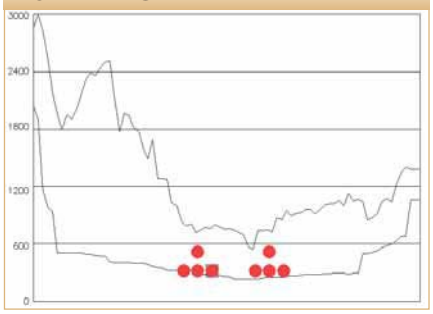
FFH: –
Rote Liste Österreich: –
Oberösterreichisches Naturschutzgesetz: –

Foto: Nast, 2000, Botanischer Garten Linz

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
vor 1990	1	0,2
ab 1990	15	3,7
Gesamt	15	3,7

HÖHENDIAGRAMM



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Die ursprüngliche Heimat der Schmuckschildkröten liegt im östlichen Nordamerika und den angrenzenden Gebieten Mexikos. Sie wurden von Aquarianern und Teichbesitzern in weiten Teilen Europas eingeschleppt. In Oberösterreich treten die beiden Unterarten Rotwangen-Schmuckschildkröte *Trachemys scripta elegans* und Gelbwangen-Schmuckschildkröte *T. scripta sripta* auf. Letztere wurde erst zweimal im Land nachgewiesen (je ein Ex. am 13. 9. 2002 in Fürneredt bei St. Marienkirchen an der Polsenz, am Ufer des Kaltenbaches, und am 5. 9. 2005 in der Krems bei Kirchdorf/Krems), von ersterer liegen seit 1988 (Stadtgutteiche Steyr) 22 Beobachtungen vor, welche sich im Großraum der Städte Linz und Steyr häufen. Die Anzahl der Aussetzungen dürfte in den letzten Jahren leicht rückläufig sein, wie aus sinkenden Beobachtungszahlen geschlossen wird (Importverbot in die EU seit 1997). Die Vertikalverbreitung reicht von 250 m (Donauaue) bis 440 m (Gartenteiche in Garsten und Aschach/Steyr).

LEBENSRAUM

Schmuckschildkröten sind in ihrer Heimat Habitatgeneralisten und besiedeln eine Vielzahl an Gewässertypen, außer Brackwasser; bevorzugt werden größere, pflanzenreiche Stillgewässer mit weichem Grund und Sonnenplätze am Ufer. In Oberösterreich wurden Gartenteiche in Linz, Steyr und Garsten, Fischteiche (Stiftsteich in Waldhausen), das Hochwasserrückhaltebecken in Teichstätt bei Munderfing (Schwemmbach), größere Altarme (Donauau bei Alkoven und Traunauen in Linz-Ebelsberg) und Flussstauräume (die Ennsstaue Mühlrading, Staning und Rosenau, Reichersberger Au/Inn) als Fundorte der Schmuckschildkröten notiert. Besonders in kleineren Gartenteichen kommt es immer wieder zu Verlusten im Winter.

BESTAND

Es liegen keine gezielten Erfassungen der Schmuckschildkröten vor. Bei den bisherigen Nachweisen handelt es sich stets um ein oder maximal zwei adulte Tiere. An der Unteren Enns nördlich von Steyr wurden bis zu fünf Individuen gleichzeitig beobachtet, ein mal eine subadulte Schildkröte gesehen.

BEMERKENSWERTES

Schmuckschildkröten zählen nicht zur autochthonen Fauna. Bislang konnten sich die wenigen Vorkommen nur durch wiederholte, illegale Freisetzungen halten. Ein Fortpflanzungsnachweis liegt nicht vor, ist aber – besonders in günstigen Jahren – nicht ganz auszuschließen; erfolgreiche Vermehrungen im Freiland liegen z.B. aus Spanien vor (Kwet 2005).

Foto: W. Weißmair, 18. April 2006, Linz-Ebelsberg, Rotwangen-Schmuckschildkröte

Werner Weißmair